

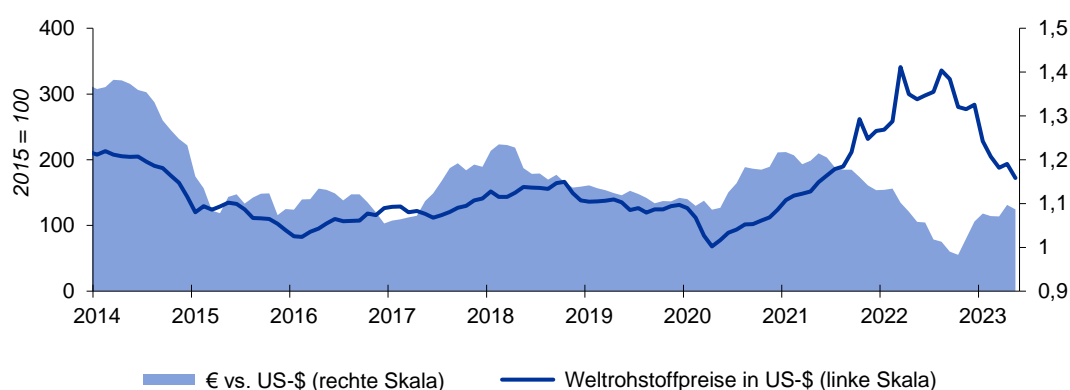
IKB Rohstoffpreis-Information

Juni 2023

Konjunkturelle Abkühlung lässt Rohstoffpreise sinken

Im Mai 2023 gingen die Weltrohstoffpreise auf Dollarbasis um 10,9 % zurück. In Inlandswährung betrug der Rückgang aufgrund einer leichten Abwertung des US-Dollar zum Euro 10 %. Der Rückgang war bei allen Rohstoffklassen zu beobachten. Eine insgesamt schwächere Nachfragesituation auf den Weltmärkten begründete den Rückgang. Wir erwarten bis Ende des dritten Quartals 2023 eine Bewegung des Wechselkurses um die Marke von 1,10 US-\$/€.

Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



Quellen: HWWI, Deutsche Bundesbank

Die folgenden Seiten beschreiben die Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen, abweichenden Legierungen sowie sonstigen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen kommen kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

Sina Lutter

Tel. +49 211 8221-4533
Sina.Lutter@ikb.de

Dennis Rheinsberg

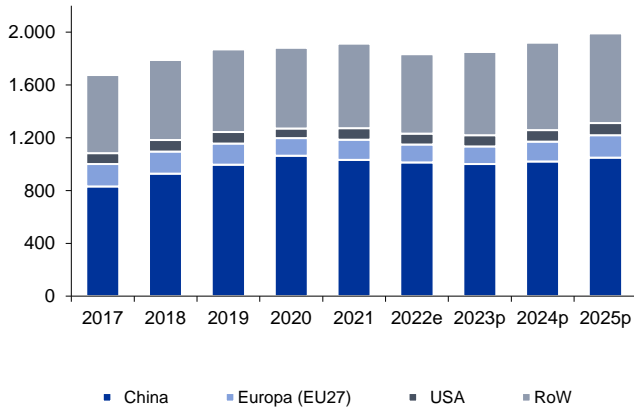
Tel. +49 211 8221-4305
Dennis.Rheinsberg@ikb.de

Sven Anders

Tel. +49 211 8221-4529
Sven.Anders@ikb.de

Stahlpreise

Weltrohstahlerzeugung (in Mio. t)



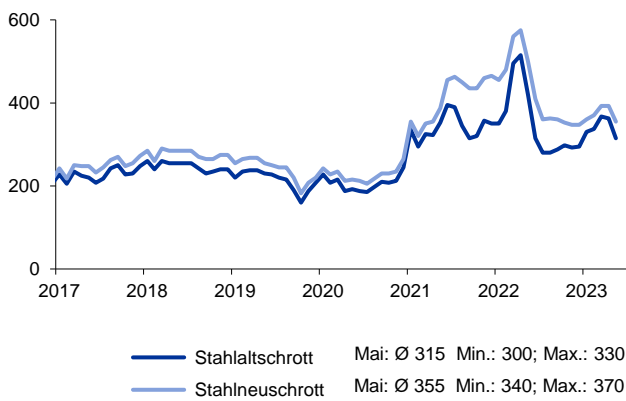
Quelle: ISI

p=Prognose

Markttrends

In den ersten vier Monaten des Jahres 2023 war die **Weltrohstahlproduktion** 0,3 % geringer als im Vorjahr und lag bei 622,7 t. Die Volumina in der EU und in der Türkei waren um 10,2 % bzw. 21,3 % rückläufig. In China fiel die April-Produktion 1,5 % geringer aus als im Vorjahr; in den ersten vier Monaten konnte aber ein Produktionszuwachs um 4,1 % realisiert werden. In **China** wird auch in diesem Jahr die Rohstahlproduktion wahrscheinlich nicht über dem Vorjahreswert liegen: **Produktionseinschränkungen** sollen geplant sein, um den Emissionsausstoß zu beschränken. Für das Gesamtjahr rechnen wir nur noch mit einem Produktionsanstieg von 1 %. Europa und die USA können aufgrund der schwierigen konjunkturellen Situation die chinesischen Mengen nicht ausgleichen.

Schrottpreise (in €/t)

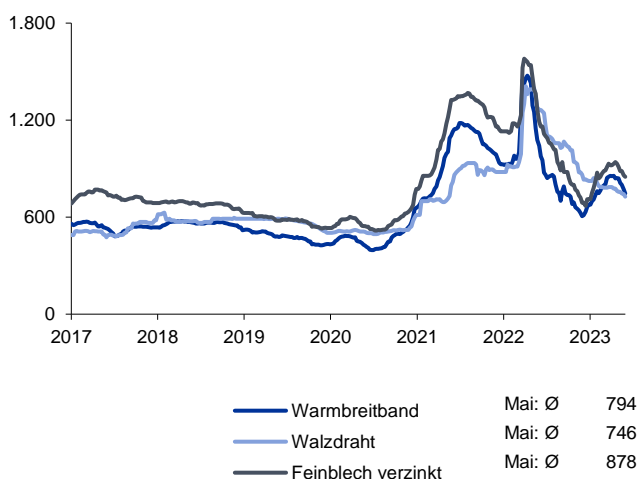


Quelle: MBI

Markttrends

Die Preise für sowohl Altschrott als auch Neuschrott gingen im Mai 2023 zurück. Der durchschnittliche **Preisrückgang** bei den Altschrotten war mit knapp 50 €/t etwas größer als derjenige bei den Neuschrotten (-38 €/t). Die Schrottexporte waren im Vorfeld der türkischen Präsidentschaftswahlen rückläufig bei fallenden Preisen. Auch für den weiteren Jahresverlauf wird nicht mit einem starken Anstieg der Preise gerechnet: insbesondere bei den Betonstahlproduzenten ist die Stimmung aufgrund der schwachen Baukonjunktur getrübt. Auch das **Schrottangebot** ist aufgrund der geringen Bautätigkeit und damit verbundenen geringeren Abbrüchen reduziert.

Stahlpreise (in €/t)



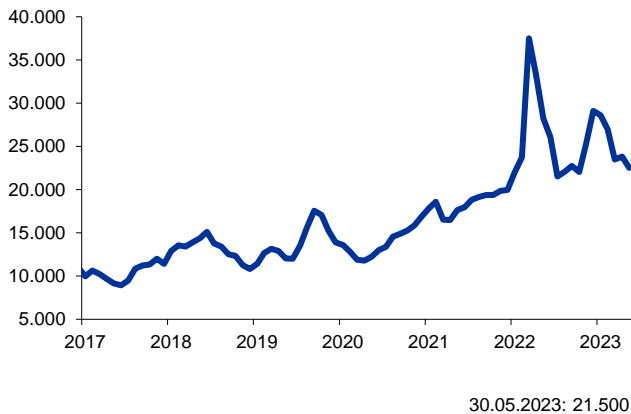
Quelle: MBI

Markttrends

Die schwächelnde Konjunktur hatte im Mai diesen Jahres Auswirkungen auf die **Stahlpreise**. Diese waren im Mai weiter rückläufig. Der Preis für Warmbreitband ging durchschnittlich um 53 €/t im Vergleich zum Vormonat zurück; auch die Preise für Walzdraht und verzinkte Bleche verringerten sich. Der Preisrückgang bei Walzdraht fiel mit 4 % aber etwas geringer aus als der für Warmbreitband und Walzdraht (beide -6 %). Die **Eisenerzpreise** sind im Mai um 11 % gefallen, nachdem seit Anfang des Jahres ein Preisanstieg zu beobachten war. Auch die Kokspreise gaben weiter nach: im Vergleich zum Vormonat um 16 %, nachdem diese bis Ende März angestiegen waren. Bei einer weiter anhaltenden schwachen Konjunktur sehen wir bis in den Herbst keine nennenswerte Erholung der europäischen **Schrott- und Stahlpreise**.

Legierungsmetallpreise: Nickel, Chrom, Molybdän

Nickelpreisentwicklung (in US-\$/t)

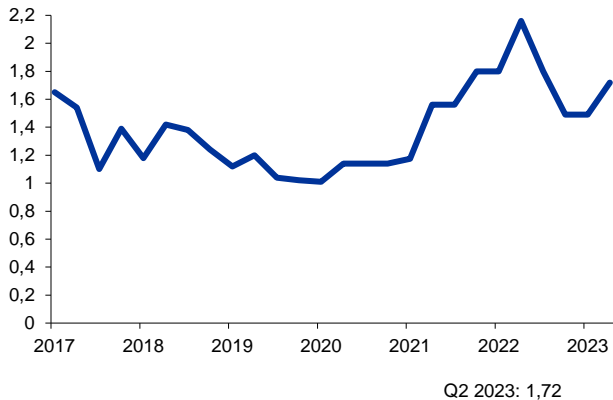


Quelle: MBI

Markttrends

Für das Gesamtjahr 2023 wird weiterhin von einer **Nickelminenproduktion** von 3,4 Mio. t ausgegangen, nachdem die Produktion im letzten Jahr auf 3 Mio. t ansteigen konnte. Der größte Nickelproduzent **Indonesien** hat im Mai angekündigt, die Steuererleichterungen für die Erzeuger von Nickel Pig Iron (NPI), welches nur 30 bis 40 % Nickel enthält, abzuschaffen. Damit sollen Investitionen in höhergradige Nickelprodukte (60 bis 70 % Nickelgehalt) fließen, die für Batterieanwendungen genutzt werden können. Kapazitätsausweitungen in Indonesien können den aktuell bestehenden **Angebotsüberhang** noch vergrößern. Die Nickelvorräte an der LME sanken bis Ende Mai 2023 weiter auf 39.400 t. An der SHFE bewegten sich die Vorräte mit nur 560 t auf sehr niedrigem Niveau. Wir sehen den **Nickelpreis** bis Ende Q3 2023 in einem Band von ± 5.000 US-\$ um 22.000 US-\$/t.

Ferrochrom-Benchmarkpreis (in US-\$/lb)

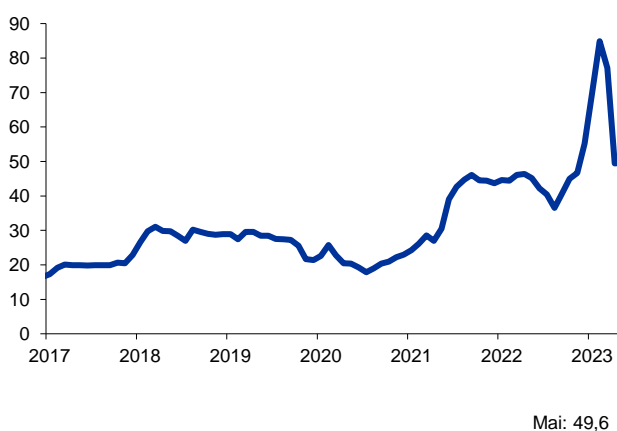


Quelle: MBI

Markttrends

Die **Chromminenproduktion** im Jahr 2022 lag knapp 3 % unter Vorjahresniveau. Grund dafür waren Produktionsstörungen infolge von Stromausfällen beim größten Produzenten Südafrika. Die **Ferrochromnachfrage** wird in diesem Jahr aufgrund der verhaltenen Rostfrei-Produktion schwach ausfallen. Mittelfristig wird eine erhöhte Nachfrage prognostiziert. Der europäische **FeCr-Benchmarkpreis** zwischen den südafrikanischen Minen und europäischen Stahlkochern für Q2 2023 liegt mit 1,72 US-\$/lb um 15,4 % über Vorquartal, jedoch um 20,4 % unter Vorjahr. Die schwankende Stromversorgung in Südafrika wird auch im weiteren Jahresverlauf das Ferrochromangebot und den Preis beeinflussen. Nachfrageimpulse aus der Rostfrei-Produktion dürften eher zurückhaltend ausfallen.

Ferromolybdänpreisentwicklung (in US-\$/kg)



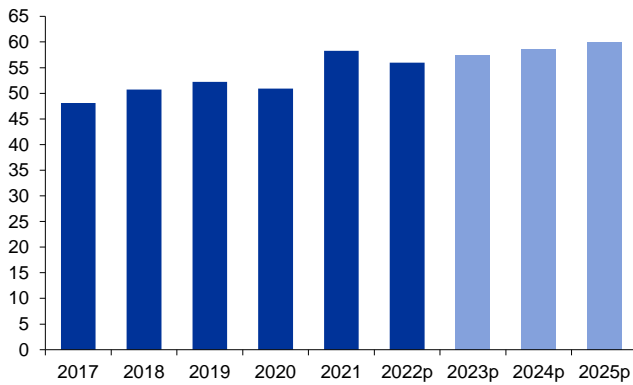
Quelle: MBI

Markttrends

Die globale **Minenproduktion von Molybdän** lag im Jahr 2022 mit 578 Mio. lb. um 1 % unter dem Produktionsniveau des Vorjahres. Gleichzeitig erhöhte sich der Verbrauch um 3 %. Das **Angebotsdefizit** zum Jahresende betrug 53,7 Mio. lb. China ist mit einem Marktanteil von 43 % der größte Molybdänproduzent und konnte seine Produktion 2022 im Vorjahresvergleich um 12 % erhöhen. China ist außerdem auch der größte Verbraucher und steigerte diesen um 9 %. Europa als zweitgrößter Verbraucher fragte im letzten Jahr 4 % weniger Molybdän nach. Der zu Beginn dieses Jahres aufgrund der **engen Marktversorgung** stark angezogene Molybdänpreis hat sich zuletzt wieder zurückgebildet. Aufgrund der Nachfrage für erneuerbare Energien gehen wir von einer Konsolidierung über Vorkrisenniveau aus. Wir erwarten bis Ende Q3 2023 eine Bewegung um 55 US-\$/kg mit einer Bandbreite von $\pm 10,00$ US-\$/kg.

Preise Rostfreier Stahl

Produktion Rostfreier Stahl (in Mio. t)



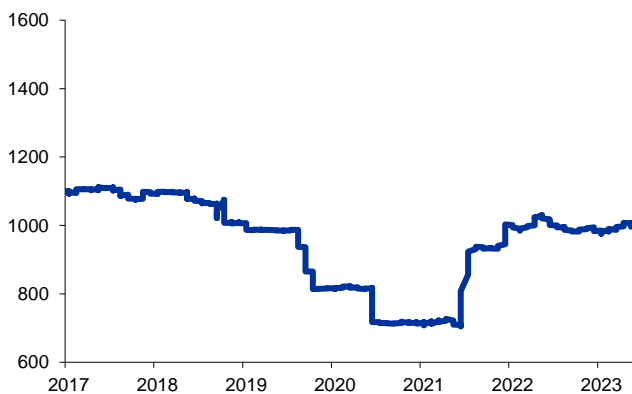
Quelle: ISSF

p=Prognose

Markttrends

Die globale **Produktion von rostfreiem Edelstahl** lag im Jahr 2022 mit 55,3 Mio. t um 5,2 % unter derjenigen des Vorjahres. Insbesondere die letzten beiden Quartale fielen schwach aus: in Q3 wurden 12,6 Mio. t und in Q4 13,7 Mio. t produziert. Die Produktionsrückgänge waren in allen Regionen zu verzeichnen. Besonders stark eingeschränkt war die Produktion in den USA und in Europa: die amerikanische Edelstahlproduktion brach im Gesamtjahr um 14,8 % ein, diejenige in Europa um 12,4 %. Belastend für die Edelstahlproduktion wirkten die hohen **Energiepreise und Inflationsraten** sowie eine schwache Nachfrage aufgrund konjunktureller Eintrübungen. Mit einer substantziellen Erholung der Nachfrage ist erst ab 2024 zu rechnen. Eine Produktionsausweitung auf 60 Mio. t in den nächsten Jahren ist aufgrund der mittelfristig steigenden Bedarfe wahrscheinlich.

Preisentwicklung Edelstahl 1.4301 (in €/t)



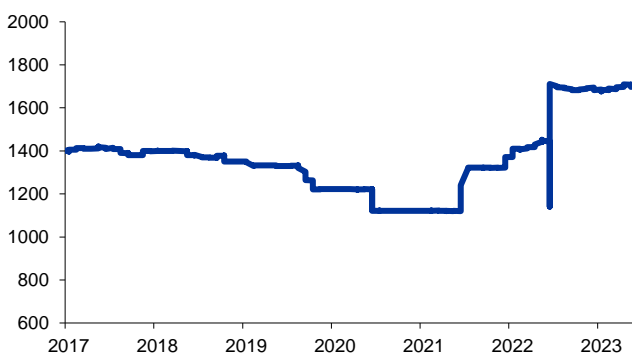
29.05.2023: 996

Quelle: MBI

Markttrends

Rostfreie Edelstähle des Typs 1.4301 bestehen zu rund 10 % aus Nickel und 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren Preisentwicklung die Preise für diese Güten. Der Nickelpreis war zuletzt rückläufig, während der Ferrochrom-Benchmarkpreis für Q2 2023 im März angestiegen ist. Die Legierungsmetallzuschläge für Lieferungen im Juni 2023 sanken je nach Güte im Vergleich zum Vormonat um 3 bis 23 €/t. Die **Basispreise** bewegten sich im Mai seitwärts. Bei einer moderaten Edelnachfrage sehen wir weiterhin eine Seitwärtsbewegung der Basispreise von Flachstahl mit leicht negativen Tendenzen. Hinzuzurechnen sind die **Legierungsmetallzuschläge**. Diese dürften aufgrund unserer Erwartungen für einzelne Güten insgesamt auch eher seitwärts tendieren. Zudem versuchen weiterhin einige Stahlproduzenten auch darüber hinaus, das hohe Energiepreisniveau weiterzugeben.

Preisentwicklung Edelstahl 1.4401 (in €/t)



29.05.2023: 1.697

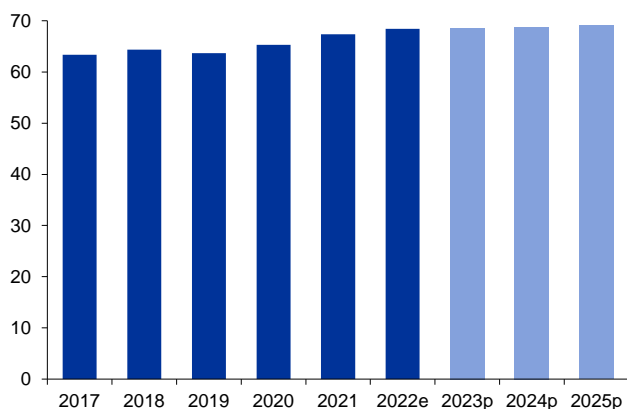
Quelle: MBI

Markttrends

Edelstähle des Typs 1.4401 enthalten rd. 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Auch hier folgen die Preise der Entwicklung dieser Legierungsmetalle. Die Notierungen der Legierungsmetalle sind im Mai weiter gesunken. Dementsprechend sanken die Legierungsmetallzuschläge für Lieferungen im Juni 2023 gegenüber dem Niveau des Vormonats sortenabhängig um rd. 155 bis 201 €/t. Die **Edelnachfrage** in Europa und Japan fiel in den letzten Monaten aufgrund der generellen Konjunkturabkühlung schwach aus. Die Erzeuger sollen deshalb über Produktionskürzungen nachdenken, um die Preise stabil zu halten. Man geht von verlängerten Sommerpausen und Wartungszeiträumen aus. Mittelfristig ist jedoch mit anziehender Nachfrage und Produktion zu rechnen, getrieben durch die Bedarfe aus dem Maschinenbau und in der Öl- und Gasexploration. Für die **Basispreise** bei den Flachprodukten sehen wir bis in den Herbst ein Preisniveau um 1.680 €/t zuzüglich der Legierungsmetallzuschläge.

Aluminiumpreise

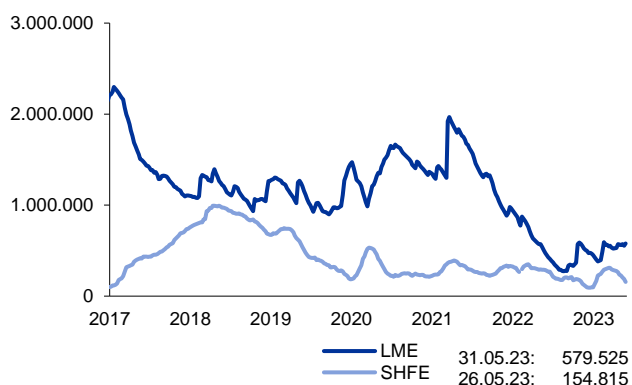
Aluminiumproduktion (in Mio. t)



Quelle: Metallstatistik

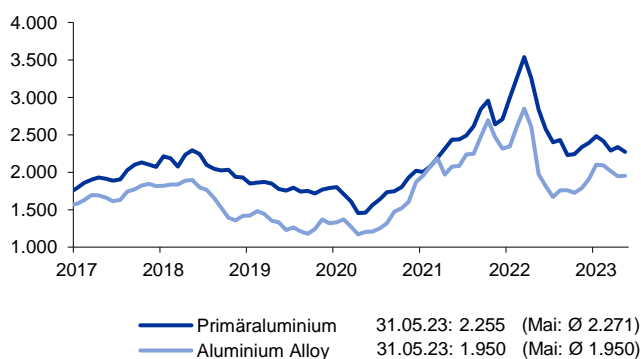
p=Prognose

Aluminium-Lagerbestände (in t)



Quelle: MBI

Aluminiumpreise (in US-\$/t)



Quelle: MBI

Markttrends

Bis Ende April 2023 lag die **globale Produktion** von **Primäraluminium** um 2,0 % über der des Vorjahreszeitraums. Für das Gesamtjahr rechnen wir mit rd. 68,6 Mio. t und somit mit einer Primäraluminiumproduktion, die nur leicht über Vorjahresniveau liegt. Hintergrund ist die mit der konjunkturellen Abkühlung verbundene Nachfrageschwäche insbesondere in Europa. Auch in China erfolgt die Erholung langsamer, die Produktion lag in den ersten vier Monaten 3,3 % über dem Vorjahr. Im Rückgang um 9,7 % in Westeuropa spiegeln sich die weiterhin hohen Energiekosten wider. Die Produktion in der ehemaligen GUS war 1,5 % niedriger. Zulegen konnte die Produktion hingegen sowohl in Nordamerika als auch im übrigen Asien und in der Golfregion. Impulse für die **Aluminiumnachfrage** liefern der weltweite Ausbau der erneuerbaren Energien und der E-Mobilität sowie der Trend zum Leichtbau. Um diese Nachfrage perspektivisch bedienen zu können, müssen sowohl die Primäraluminium- als insbesondere auch die Recyclingproduktionskapazitäten ausgebaut werden.

Markttrends

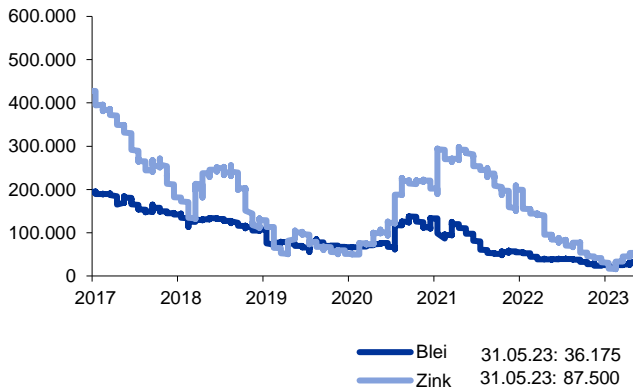
Die **Lagerbestände an der LME** sind im Laufe des Mai 2023 weiter leicht angestiegen und lagen am Monatsende bei 580.000 t. An der SHFE hingegen haben sich die Vorräte gegenüber ihren auf niedrigem Niveau im März erreichten Jahreshöchstständen wieder mehr als halbiert und beliefen sich Ende Mai auf 155.000 t. Während die **Lagerbestände** somit an der LME gegenüber dem Vorjahreswert um 26 % gestiegen sind, sanken diese an der SHFE im selben Zeitraum um über 50 %. An der Comex lagern zudem nur 19.000 t. Die LME-Bestände an Recyclinglegierungen machen weiterhin seit Jahresbeginn lediglich 1.920 t aus. Die Vorräte entsprechen dem Gesamtverbrauch (Primär- und Recyclingaluminium) von nur rund drei Tagen.

Markttrends

Der **Preis für Primäraluminium** sank bis Ende Mai um 3,7 % gegenüber dem Ende des Vormonats und bewegte sich dabei in einem engen Band von nur ± 70 US-\$ um die Marke von 2.270 US-\$/ t. Die **investive Nachfrage** ging im Mai um rd. 34 % zurück. Die konjunkturelle Abkühlung machte sich im ersten Quartal 2023 mit einem Minus beim Verbrauch von rd. 6 % gegenüber dem starken Vorjahresquartal bemerkbar. Wesentlicher Treiber war der Rückgang in Europa um 17 %. Nach dem **Angebotsdefizit** im Vorjahr wird auch für das Gesamtjahr 2023 aufgrund oben genannter Nachfrageimpulse mit einem leichten Defizit bei Primäraluminium gerechnet. Für den Primäraluminiumpreis sehen wir eine Bewegung von ± 300 US-\$ um den Wert von 2.300 US-\$/ t bis zum Ende des dritten Quartals.

Zink- und Bleipreise

Zink-/Blei Lagerbestände (in t)



Quelle: MBI

Preisentwicklung Zink (in US-\$/t)



Quelle: MBI

Preisentwicklung Blei (in US-\$/t)



Quelle: MBI

Markttrends

Die **Zink Lagerbestände** an der LME sind im Laufe des Mai 2023 um fast zwei Drittel gestiegen und bewegten sich nach den im Januar 2023 erreichten Tiefs am Monatsende wieder leicht über Vorjahresniveau. An der SHFE hingegen sanken die Zinkbestände im Mai um 9 % auf gut 19.400 t und lagen damit rd. 26 % unter dem Vorjahreswert. Die **Bleivorräte** an der LME stiegen im Mai um 12 % und unterschritten Ende des Monats das Vorjahresniveau noch um knapp 7 %. Auch an der SHFE wurde Ende Mai mit 34.000 t im Monatsvergleich deutlich mehr Blei eingelagert, allerdings betragen die Vorräte weniger als die Hälfte als im Vorjahr. An der Comex lagen die Bestände für Zink und Blei bei 3.000 t bzw. 1.350 t und sind somit vernachlässigbar. Die **Versorgungslage** ist mit knapp drei Tagen für Zink und gut zwei Tagen für Blei weiterhin eng.

Markttrends

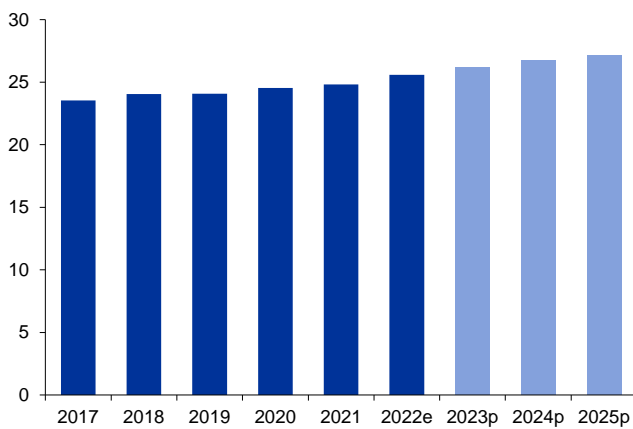
Nach dem Rückgang der **Zinkminenproduktion** um 2,5 % im Vorjahr wird für 2023 ein Anstieg um 3 % auf 12,86 Mio. t erwartet. Während für Kanada aufgrund von Minenschließungen erneut mit geringeren Produktionsmengen zu rechnen ist, wird für China nach dem Rückgang im Vorjahr von einer Erholung um 1,5 % ausgegangen. Auch in Europa wird aufgrund neuer und erweiterter Minenkapazitäten ein Anstieg der Produktion erwartet. Für die weltweite **Raffinadeproduktion** wird 2023 nach dem Rückgang im Vorjahr ein Anstieg um 3,3 % gesehen. Den größten Zuwachs soll China mit 4 % erzielen, aber auch für Europa wird eine leichte Erholung erwartet. Das Plus in China könnte aufgrund von Stromrationierungen deutlich geringer ausfallen. Da ebenfalls für den **Zinkverbrauch** nach dem Rückgang im Vorjahr von einem Anstieg ausgegangen wird, ist auch für 2023 mit einem Angebotsdefizit zu rechnen. Den Zinkpreis sehen wir bis Ende des dritten Quartals bei 2.500 US-\$/t in einer Bandbreite von ± 500 US-\$.

Markttrends

Nach dem Rückgang der **Bleiminenproduktion** im Jahr 2022 wird für 2023 mit einem Anstieg um 2,8 % gerechnet. Neben einer Erholung in Australien und China werden auch Produktionszuwächse in Indien, Kasachstan und Mexiko erwartet. In diesen Ländern soll auch die **Raffinadeproduktion** ansteigen, zu deren Anstieg um ebenfalls 2,8 % auch wesentlich wieder bzw. neu eröffnete Kapazitäten in Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten beitragen. Signifikante Produktionskürzungen werden in Bulgarien und Italien erwartet. Der Zuwachs beim **Bleiverbrauch** wird auch weiterhin wesentlich durch die Automobilindustrie insbesondere in China getragen. Der Anstieg auf der Angebotsseite wird limitiert durch zunehmende Umweltbedenken bei neuen Projekten in großen Förderländern wie den USA, Peru und China sowie begrenzte Weiterverarbeitungskapazitäten. Für den Bleipreis sehen wir bis Ende Q3 2023 weiterhin eine Bewegung um 2.000 US-\$/t mit einer Bandbreite von ± 400 US-\$ je Tonne.

Kupferpreise

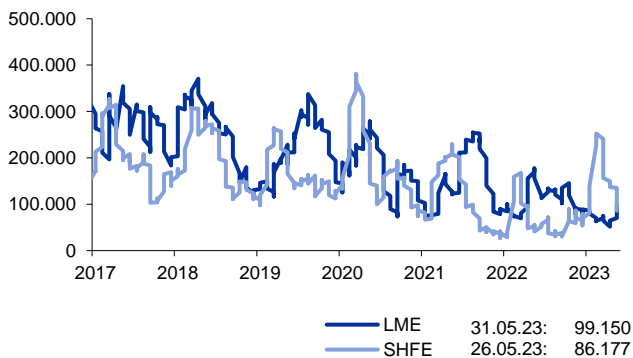
Kupferproduktion (in Mio. t)



Quelle: Metallstatistik

p=Prognose

Kupfer-Lagerbestände (in t)



Quelle: MBI

Kupferpreise (in US-\$/t)



Quelle: MBI

Markttrends

Die weltweite Kupferminenproduktion stieg bis Ende März 2023 um 2,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum an, obwohl Chile als weltgrößtes Förderland 2,3 % weniger Output generierte. Betriebsstörungen, geringere Kupfergehalte und die anhaltende Dürre belasteten die Produktion. Auch Indonesien, Panama und die USA verzeichneten eine vielfach wetterbedingt geringere Produktion. Insgesamt war die Kapazitätsauslastung der Minen global um 1,6 Prozentpunkte rückläufig. Neu erschlossene Minen und Kapazitätsausweitungen bei bestehenden Projekten in Peru und der Demokratischen Republik Kongo sorgten letztlich für den Produktionsanstieg. Die Raffinadeproduktion konnte im Wesentlichen aufgrund der Kapazitätserweiterungen im Kongo und in China um 7,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zulegen. Beim Kupferverbrauch war ein Anstieg um 2,3 % zu beobachten, der vor allem aus China kommt. Der bisher entstandene Angebotsüberschuss von rd. 330.000 t dürfte im Jahresverlauf abgebaut werden.

Markttrends

Im Laufe des Mai 2023 konnten die Kupfervorräte an der LME um über 50 % auf rd. 99.000 t zulegen und damit den höchsten Stand seit Anfang November 2022 erreichen. Die Lagerbestände an der SHFE zeigten sich hingegen weiter stark rückläufig und lagen am Monatsende nur noch bei 86.000 t. An der COMEX lagern mit 27.700 t trotz der leichten Aufstockungen in der vergangenen Wochen weiterhin weniger als 40% des Vorjahresbestands. Die Lagerbestände entsprechen einem durchschnittlichen Verbrauch von knapp drei Tagen. Nach dem Angebotsdefizit von rd. 431.000 t im Jahr 2022 kann bei Fortsetzung der Produktionsstörungen auch für das laufende Jahr mit einem Defizit gerechnet werden.

Markttrends

Der Kupferpreis gab im Mai sowohl im Monatsmittel als auch zum Monatsende um über 500 US-\$/t nach, was in der konjunkturellen Abkühlung insbesondere in Europa begründet ist. Die Erholung der Nachfrage in China als größtem Kupferverbraucher kann dieses noch nicht kompensieren. Neben dem Bausektor kommt die Nachfrage insbesondere aus der E-Mobilität und dem Energiesektor für den Ausbau von Stromnetzen und die Energiewende in Gänze. Letztgenannte Haupttreiber wirken grundsätzlich global und insbesondere auch in Europa, sodass diese Trends die Kupfernachfrage in den nächsten Jahren, auch ungeachtet von wirtschaftlichen Entwicklungen, weiter fördern werden. Die investive Kupfernachfrage konnte nach den Rückgängen in den beiden Vormonaten um knapp 11 % zulegen. Bis Ende des dritten Quartals 2023 erwarten wir ein Preisniveau von 8.500 US-\$/t mit einer Bewegung in einem Band von ±700 US-\$/t um diese Marke.

Edelmetallpreise

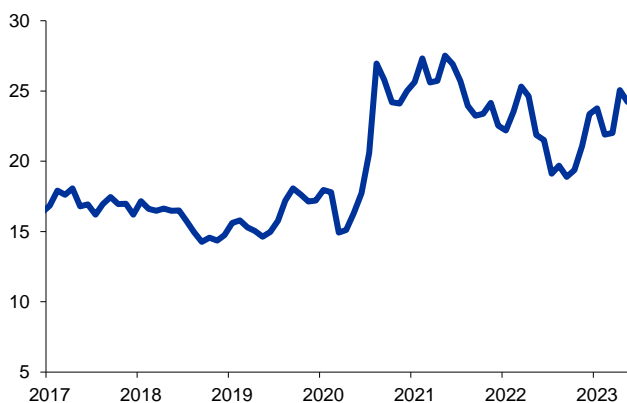
Preisentwicklung Gold (in US-\$/Unze)



31.05.2023: 1.963

Quelle: MBI

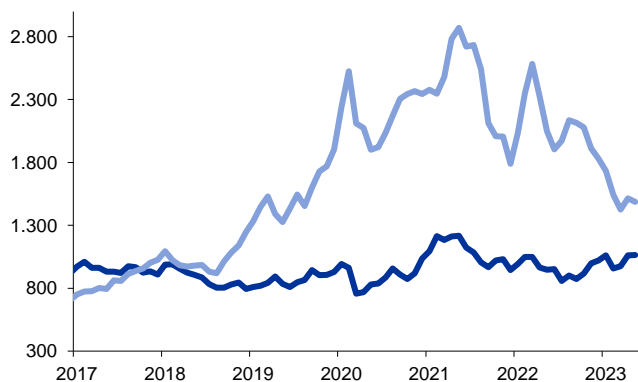
Preisentwicklung Silber (in US-\$/Unze)



31.05.2023: 23,49

Quelle: MBI

Preisentwicklung Platin & Palladium (in US-/Unze)



— Platin 31.05.23: 999
— Palladium 31.03.23: 1.390

Quelle: MBI

Markttrends

In Q1 2023 fiel die **Goldnachfrage** 13% geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Besonders belastend wirkten goldgedeckte Exchange Traded Funds (ETFs), die vor dem Hintergrund der Zinsentwicklung das vierte Quartal infolge Abflüsse verzeichneten. Damit überkompensierten diese die im Vorjahresvergleich um 176 % gestiegene Nachfrage von Zentralbanken. Weitere Impulse gab es nur durch die investive Nachfrage nach Goldmünzen, während auch die Nachfrage aus der Schmuckherstellung und der Industrie rückläufig war. Regional wirkte die wieder gestiegene chinesische Nachfrage der Schwäche in Indien entgegen. Das **Goldangebot** stieg in Q1 2023 um 1 %, da die Minenproduktion um 2 % höher lag und das Recyclingangebot mit dem gestiegenen Goldpreis um 15 % anzog. Wir sehen den **Goldpreis** bis Ende Q3 2023 in einem Band von ± 300 US-\$ um eine Marke von 1.900 US-\$/oz oszillieren.

Markttrends

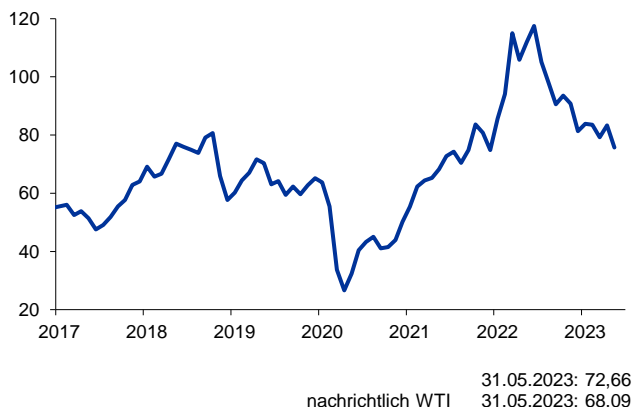
Nach dem starken Anstieg der **Silbernachfrage** in den beiden Vorjahren wird für das Jahr 2023 ein Rückgang um 6 % erwartet. Zwar wird die industrielle Nachfrage insgesamt weiter zunehmen, insbesondere durch das starke Wachstum der Photovoltaikindustrie. Aber die steigenden Zinsen bremsen die **physische Investmentnachfrage** und die Nachfrage nach **Silberschmuck** nimmt mit rückläufiger Inflation und konjunktureller Abkühlung stark ab. Dennoch wird auch das laufende Jahr nach dem Rekorddefizit im Vorjahr mit einem **Angebotsdefizit** schließen, auch wenn nach der Stagnation im Vorjahr das **Silberangebot** in 2023 wieder steigen soll. In 2022 war die globale Minenproduktion durch die geringere Ausbeute von Nebenprodukten aus Blei- und Zinkminen, insbesondere in China und Peru, belastet. Hingegen stiegen die Recycling-Aktivitäten insbesondere von Industrieschrott erneut. Wir sehen den **Silberpreis** bis Ende Q3 2023 bei 22 US-\$/oz in einem Band von $\pm 4,00$ US-\$.

Markttrends

Nach dem Rückgang der **Platinnachfrage** im Jahr 2022 wird für 2023 mit einem Anstieg insbesondere aus der Automobilindustrie gerechnet, der Rückgänge bei Schmuck und industriellen Anwendungen überkompensiert. Neben der Erholung der Pkw-Produktion insgesamt spielen hierbei der steigende Benzineranteil und die teilweise Substitution von Palladium durch Platin in Benzin-Katalysatoren in China und Europa eine wesentliche Rolle. Angebotsseitig belasten weiterhin die häufigen **Stromrationierungen in Südafrika** die dortige Minenproduktion und insbesondere die Verarbeitungsprozesse. Den **Platinpreis** sehen wir bis Ende Q3 2023 bei 1.000 US-\$/oz in einem Band von ± 200 US-\$. Bei **Palladium** wird eher mit einer Stagnation der Nachfrage gerechnet. Neben der Substitution durch Platin belastet der steigende Marktanteil von Elektrofahrzeugen. Wir sehen den **Palladiumpreis** bis Ende Q3 2023 bei 1.400 US-\$/oz. innerhalb eines volatilen Bandes von ± 400 US-\$.

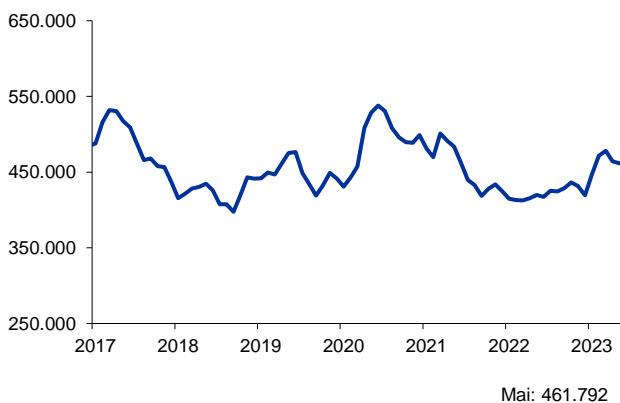
Preise für Öl und Gas

Ölpreis (in US-\$/Barrel)



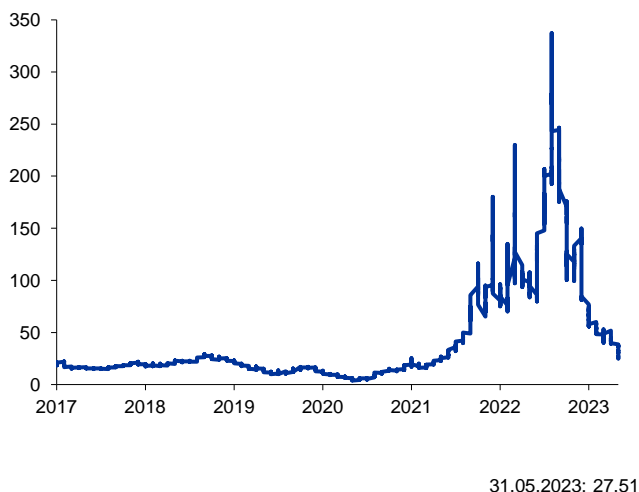
Quelle: MBI

Lagerbestände Rohöl USA (in Tsd. Barrel)



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock)

Gaspreis THE Frontmonat (in €/MWh)



Quelle: MBI

Markttrends

Die **Weltölnachfrage** für 2022 lag bei 99,6 mbd (Million Barrel per Day). Für 2023 wird ein geringer Nachfrageanstieg erwartet: dieser soll bei 2,3 mbd liegen und die Gesamtnachfrage damit bei 101,9 mbd. Bei einer **erwarteten Förderung** außerhalb der OPEC von 67,2 mbd, ergibt sich eine notwendige OPEC-Produktion von 29,3 mbd (davon 5,4 mbd sogenannte NGL-Sorten). Die vor wenigen Tagen angekündigte erneute Förderkürzung der OPEC+, zusammen mit den bereits im April vereinbarten Angebotsdrosselungen, werden zu einem enger versorgten Ölmarkt führen. Der **Rohölpreis** wird deshalb im Laufe des Jahres wieder etwas anziehen, nachdem er zuletzt nachgegeben hatte. Bis Ende Q3 2023 sehen wir den Rohölpreis um 79 US-\$ je Barrel Brent in einer Bandbreite von ± 10 US-\$ schwanken. Die amerikanische Referenzsorte WTI liegt um rund 4 US-\$ je Barrel darunter.

Markttrends

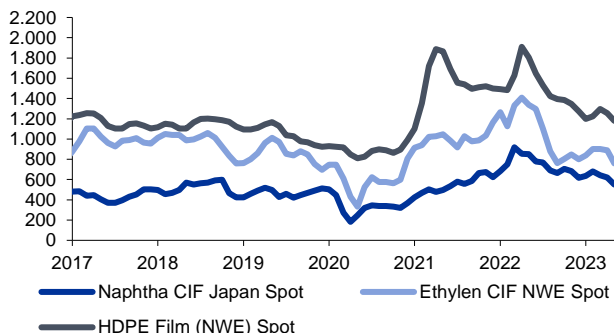
Die **Rohölvorräte** in den USA sind im Mai leicht zurückgegangen und liegen mit 459,7 Mio. Barrel 2 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Verglichen mit dem Vorjahr liegen sie jedoch um fast 10 % höher. Die **Lagerbestände für Benzin** gingen marginal zurück und lagen um 8 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Bestände an Destillaten stiegen an; lagen aber um 18 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Die **Propanbestände** sind um 4 Mio. Barrel gestiegen und lagen somit 33 % über dem Durchschnittswert. Die Anzahl der aktiven Bohrlöcher in den USA ist zuletzt leicht gesunken auf 570 und liegt damit ungefähr auf Vorjahresniveau. Die **Inlandsförderung** lag im Mai 2023 durchschnittlich um 3,2 % über Vorjahresniveau. Die Rohölimporte Ende Mai waren um 15 % höher als im Vorjahr; der Durchschnitt für Mai lag aber leicht unter Vorjahresniveau. Auch die Exporte erhöhten sich.

Markttrends

Die **Gasvorräte** in den USA lagen Ende Mai knapp 30 % über Vorjahresniveau und 16,6 % über dem langjährigen Durchschnitt. Aufgrund der guten Marktversorgung ging der amerikanische **Spotmarktpreis** (Henry Hub) leicht zurück auf 2,26 US-\$ je mm btu. Das entspricht nur noch etwa einem Drittel des Preises, der Anfang Dezember 2022 aufgerufen wurde. Auch in Deutschland stellt sich die Gasversorgung positiv dar: Die **Speicherfüllstände** betragen Ende Mai knapp 75 %, dem Niveau, das bis zum 1. September erreicht werden soll, um eine Gasmangelanlage im nächsten Winter zu verhindern. Der Erdgaspreis ist auch im Verlauf des Mai wieder gesunken und notierte Ende Mai bei 27,5 €/MWh. Die Futures für das folgende Kalenderjahr notieren aber rund 20 € höher. Wir erwarten für den **Erdgaspreis** für kurzfristige Lieferungen bis Ende Q3 2023 ein Niveau von 35 €/MWh in einer Bandbreite von ± 10 €/MWh.

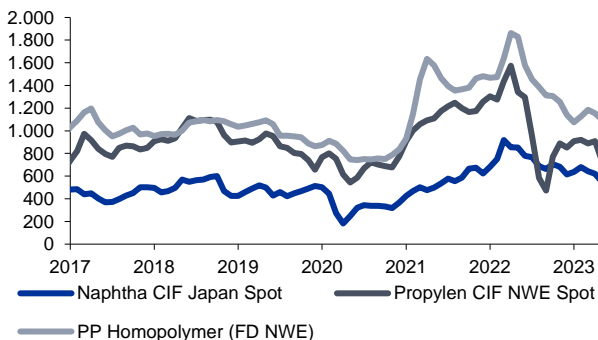
Preise für ausgewählte Polymer-Wertschöpfungsketten

Preisentwicklung C2-Kette in Europa (in €/t)



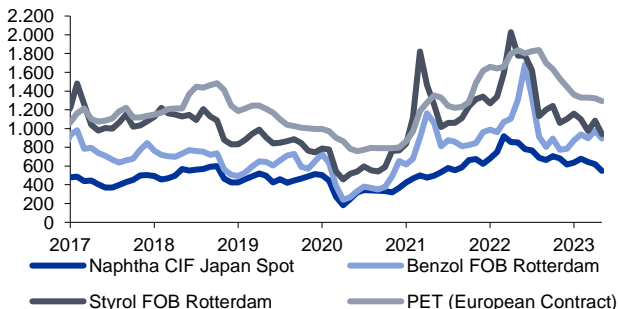
Quelle: Bloomberg

Preisentwicklung C3-Kette in Europa (in €/t)



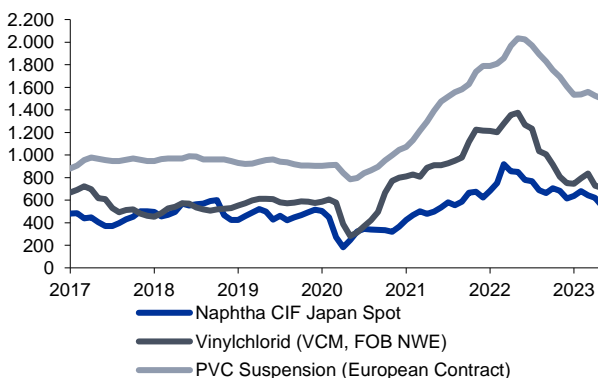
Quelle: Bloomberg

Preisentwicklung Aromaten in Europa (in €/t)



Quelle: Bloomberg

Preisentwicklung PVC-Kette in Europa (in €/t)



Quelle: Bloomberg

Markttrends

Die Konjunktur des globalen Chemiesektors hat sich im 1. Quartal deutlich abgekühlt; die einzige Ausnahme bietet China. Vor diesem Hintergrund und weiter fallenden Ölpreisen, ist der **Naphthapreis** im Mai 2023 auf 597 US-\$/t gefallen. Die **Ethylenpreise** folgen diesem Trend auch durch schwache Nachfrage in der Polyethylenkette. Der Kontrakt fiel um 80 €/t auf 1.160 €/t. Durch ein Wiederanfahren einiger Anlagen in Europa (insb. in Frankreich) und trotz Produktionsdrosselung der meisten Anbieter, ist der Markt absehbar übersorgt. Beim **Polyethylen** lag die Nachfrage im Mai teils deutlich unter den Erwartungen. Wir erwarten kurzfristig weiter fallende Preise.

Markttrends

Auch der Kontraktpreis für **Propylen** ist für Juni 2023 um 80 €/t auf 1.050 €/t gefallen. Das Material wird derzeit günstig aus Europa exportiert, da der hiesige Markt übersorgt ist. Auch hier sorgt ein Wiederanfahren von Anlagen für ein Überangebot. Die niedrige **Polypropylen**-Nachfrage sorgt für Preissenkungen, die höher sind als die für Propylen. Sowohl Konsumgüter als auch die Automobilindustrie und die Lebensmittelverpackungshersteller fragten deutlich weniger Material nach. Hohe Lagerbestände lassen uns einen weiteren Preistrückgang von 80 – 120 €/t erwarten.

Markttrends

Die **Benzolpreise** sind im Kontrakt für Juni um deutliche 110 €/t gefallen und folgen damit den Spotpreisen. Aktuell deutet sich sowohl bei Styrolkunststoffen als auch bei technischen Thermoplasten keine Erholung an. Der europäische Markt ist übersorgt. Nachdem die Styrol-Referenz im Mai noch gestiegen ist, fiel sie für den Juni um über 120 €/t. Auch der **Polystyrol**-Markt ist derzeit lang. Durch die kühle Witterung war die Nachfrage nach Getränkeflaschen recht verhalten, was auf die **PET-Preise** drückt. Auch die Märkte in China und den USA hinken bisher hinter den Erwartungen zurück. Wir erwarten moderat fallende Preise.

Markttrends

Die **PVC-Preise** geben ob der Übersorgung im europäischen Markt deutlich nach. Die schwache Baukonjunktur zwingt europäische Produzenten zum Senken der Preise. Trotz eines Force Majeurs in Köln/Knapsack und Produktionsdrosselungen bei allen Anbietern, ist der Markt aktuell lang. Wir erwarten kurzfristig deutlich fallende Preise. Notierungen um 1.500 €/t sind möglich. Die Spotpreise liegen schon heute mit ca. 1.000 €/t deutlich darunter.

Disclaimer

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z. B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkes-Straße 1

Dennis Rheinsberg
Tel. +49 211 8221-4305

2023

Herausgeber:	IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Düsseldorf
Handelsregister:	Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats:	Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands:	Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand:	Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise